

Presseinformation

20.11.2024

Forschungsprojekt ProSafe²: Prüfablauf für E-Ladestationen entwickelt

Eine funktionierende und sichere Ladeinfrastruktur ist die Grundvoraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Im Rahmen des Forschungsprojekts ProSafe² wurde in den vergangenen zweieinhalb Jahren ein Prüfablauf zur wiederkehrenden Prüfung von DC-Ladestationen entwickelt, um deren Sicherheit über die gesamte Betriebsdauer zu gewährleisten. Erkenntnisse aus dem Projekt fließen auch in die Aktualisierung der OVE-Richtlinie R 30 ein.

Ladestationen für Elektrofahrzeuge müssen sicher und energieeffizient funktionieren. Sie dürfen beim Ladevorgang weder Personen noch Sachgüter gefährden und müssen eine sichere Datenverbindung und korrekte Abrechnung gewährleisten. Im Rahmen des Forschungsprojekts ProSafe² (**P**rotection, **S**afety and **E**fficiency of **E**lectric Vehicle Charging Stations) überprüfte das Projektteam Gleichstrom-Ladestationen mit Hilfe eines eigens entwickelten Prüfgeräte-Demonstrators. Im Zuge von Labor- und Feldtests wurden fünf unterschiedliche Fabrikate untersucht. *„Wesentliche Mängel oder Risiken kamen dabei nicht zutage“*, so der technische Projektleiter Daniel Herbst (TU Graz): *„Aus unseren Test Cases konnten wir schließlich einen Prüfablauf für die wiederkehrende Prüfung ableiten.“*

Empfehlungen in aktualisierter OVE-Richtlinie

Erkenntnisse aus dem Projekt ProSafe² sind bereits in die Weiterentwicklung der OVE-Richtlinie R 30 eingeflossen. Diese enthält Mindestanforderungen und Empfehlungen für den sicheren Betrieb und die wiederkehrende Prüfung von ortsfesten leitfähigen Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge. Die aktualisierte Richtlinie wird voraussichtlich Anfang 2025 erscheinen und neben Empfehlungen zur wiederkehrenden Prüfung von Wechselstrom-Ladestationen um Gleichstrom-Ladestationen ergänzt. Für DC-Ladestationen gab es bisher noch kein standardisiertes Prozedere für die wiederkehrende Prüfung.

Unterstützung durch zahlreiche Projektpartner

Das Projekt ProSafe² wurde vom OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik gemeinsam mit dem AIT Austrian Institute of Technology, dem Institut für Elektrische Anlagen und Netze der TU Graz sowie KS Engineers initiiert. *„Elektromobilität ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende, der nur auf Basis einer sicheren Ladeinfrastruktur erfolgreich sein kann. Die Erkenntnisse aus dem Projekt ProSafe² leisten hier einen wichtigen Beitrag“*, so OVE-Generalsekretär Peter Reichel. ProSafe² wurde mit Mitteln der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gefördert. Unterstützt wurde das Projekt von der Energienetze Steiermark GmbH, KELAG - Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH und Wien Energie GmbH. Alle Informationen zum Projekt:

www.ove.at/energiewende/projekt-prosafe2/

Pressekontakt:

OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik

Mag. Cornelia Schaupp

Eschenbachgasse 9 | 1010 Wien

T +43 1 587 6373-534

M +43 664 968 04 76

c.schaupp@ove.at

www.ove.at

Über den OVE:

Der OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik ist eine moderne und unabhängige Branchenplattform und gestaltet die Entwicklung der Elektrotechnik und Informationstechnik in Zeiten des digitalen Wandels aktiv mit. Der OVE vernetzt Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Energieunternehmen sowie Anwender:innen und fördert mit zahlreichen Weiterbildungsangeboten und Nachwuchsinitiativen den Erfolg der Branche. Als elektrotechnische Normungsorganisation und mit seinen weiteren Kerngebieten Zertifizierung und Blitzforschung vertritt der Verband die österreichischen Interessen offiziell in internationalen Gremien. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website www.ove.at.

